

# „Märchenstunde“



## Schneewittchen und die sieben Zwerge

Es war einmal eine Königstochter. Sie war wunderschön. Ihre Haut war weiß wie Schnee, ihr Mund war rot wie Blut. Ihre Haare waren schwarz wie Ebenholz. Alle nannten sie Schneewittchen. Leider starb Schneewittchens Mutter bald. Der König heiratete wieder. Die neue Frau war eitel und schaute jeden Tag in den Spiegel. Sie fragte: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Der Spiegel konnte sprechen und log nie. Er antwortete: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste im ganzen Land!“

Als Schneewittchen älter war, fragte die eitle Königin wieder: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?“ Der Spiegel sagte: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, doch Schneewittchen ist noch tausendmal schöner als Ihr!“ Die Königin war wütend und eifersüchtig. Die Königin sagte zum Jäger: „Töte Schneewittchen!“ Der Jäger nahm Schneewittchen mit in den Wald, aber er ließ sie frei. Und so lief Schneewittchen ganz allein durch den wilden Wald.

Endlich kam Schneewittchen zu einem kleinen Häuschen. Die Tür war offen, deshalb ging sie hinein. Sie staunte. Im Haus war alles sehr, sehr klein. Auf einem Tisch standen sieben Teller und sieben Becher. Schneewittchen war hungrig und durstig. Sie aß von jedem Teller einen Bissen und trank ein wenig aus den Bechern. Danach war Schneewittchen müde und legte sich in das größte Bett.

Als es dunkel war, kamen die Bewohner nach Hause. Es waren sieben Zwerge. Im Haus sahen sie, dass etwas passiert war. Ein Zwerg fragte: „Wer hat von meinem

Teller gegessen?“ Ein anderer: „Wer hat aus meinem Becher getrunken?“ Und der siebte Zwerg rief: „Kommt alle her!“ Sie sahen Schneewittchen im Bett schlafen. Als sie aufwachte, erzählte Schneewittchen, was passiert war. Die Zwerge waren sehr freundlich und hatten Mitleid. Ein Zwerg sagte: „Bleib doch bei uns. Du kannst für uns kochen und waschen.“ „Danke“, sagte Schneewittchen. „Das mache ich gern.“

Die Königin fragte wieder den Spiegel. Der Spiegel antwortete: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier, aber Schneewittchen hinter den Bergen bei den sieben Zwergen ist tausendmal schöner als Ihr.“ Die Königin war wütend. Sie wollte Schneewittchen töten und verkleidete sich als Marktfrau.

Die Königin lief zu dem Zwergenhaus. Sie rief: „Schöne Waren zu verkaufen!“ Die falsche Marktfrau band Schneewittchen einen Gürtel fest um. Da bekam die Arme keine Luft mehr. Schneewittchen fiel wie tot auf den Boden. „Nun bist du nicht mehr die Schönste!“, rief die böse Königin und ging. Als die Zwerge Schneewittchen auf dem Boden sahen, bekamen sie einen Schreck. Sie entfernten schnell den Gürtel. Schneewittchen bekam wieder Luft. Sie erzählte von der Marktfrau. Die Zwerge riefen: „Das war die böse Königin! Lass niemand mehr ins Haus hinein!“

Als die eitle Königin dieses Mal den Spiegel sah, hörte sie wieder, dass Schneewittchen tausendmal schöner ist. So wusste sie, dass Schneewittchen lebte. Da verkleidete sich die böse Frau noch einmal. Sie ging mit einem vergifteten

Kamm zu Schneewittchen und kämmte Schneewittchen mit dem vergifteten Kamm. Schneewittchen fiel sofort wie tot auf den Boden. Aber die Zwerge nahmen den Kamm aus den Haaren. Da war Schneewittchen sofort wieder wach.

Der Spiegel sagte, dass Schneewittchen nicht tot war. So ging die Königin als Bäuerin mit einem vergifteten Apfel zum Zwergenhaus. Schneewittchen nahm den Apfel und biss hinein. Sie fiel tot zu Boden.

Dieses Mal wachte Schneewittchen nicht wieder auf. Die Zwerge waren sehr, sehr traurig. Sie weinten Tag und Nacht. Nach drei Tagen legten sie Schneewittchen in einen Sarg aus Glas, damit sie Schneewittchen immer ansehen konnten.

Nach einigen Tagen kam ein Königssohn vorbei. Er sah Schneewittchen im Sarg. Die Zwerge erzählten, was passiert war. Der Königssohn sagte: „Gebt mir den Sarg!“ Die Zwerge fühlten, dass der Königssohn Schneewittchen liebte. Sie gaben dem Königssohn den Sarg. Die Diener des Königssohns trugen den Sarg. Der Diener stolperte. Da sprang das Apfelstück aus Schneewittchens Hals. Schneewittchen öffnete die Augen. Alle riefen voller Freude: „Sie lebt!“ Der Königssohn nahm Schneewittchens Hand. Er sagte: „Ich liebe dich so! Bleib bei mir und heirate mich.“ Schneewittchen und der Königssohn heirateten und alle Zwerge waren zu dem prächtigen Fest eingeladen. Alle waren glücklich. Nur die böse Königin musste so lange tanzen, bis sie tot war.